

# Anforderungspapier

des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw) an die Landesregierung



## Flüchtlingsarbeit in NRW-Bibliotheken

Unser kultureller Beitrag zur Integration

Anforderungen & Herausforderungen jetzt erkennen & handeln

März 2016

### Bibliotheksangebote für Flüchtlinge

Mit ihren Ressourcen und Kompetenzen sind Bibliotheken ein wichtiger, aktiver, kommunaler Partner, um Flüchtlingen Informationen, Kommunikationswege und Begegnungsorte zum Erlernen der deutschen Sprache zu ermöglichen. Um dieses Angebot zu halten und dauerhaft anbieten zu können, bedarf es einer langfristigen und substanziellen Unterstützung durch die jeweiligen Träger und darüber hinaus durch Fördermittel des Landes.

Beispiele aus der täglichen Bibliotheksarbeit machen die Vielfalt des nachgefragten Angebots für Flüchtlinge deutlich: Bibliotheken sind zunehmend mit dem Zustrom der Flüchtlinge (auf)gefordert, ihr Angebot und die Nutzungsmöglichkeiten für diese Zielgruppe zu erweitern und anzupassen.

Aufgrund dieser aktuellen gesellschaftspolitischen Situation müssen Bibliotheken ihren kulturellen Gesellschaftsbeitrag nicht nur halten, sondern in Tiefe und Breite ausbauen und weiterentwickeln. Im Zuge der neuen Herausforderungen benötigen die Bibliotheken in NRW in erster Linie finanzielle Förderungen, um der stark steigenden Nachfrage ihrer neuen Klientel gerecht zu werden. Denn auf Dauer lässt sich der Zuwachs mit den aktuellen ohnehin schon knappen Mitteln nicht bewerkstelligen.

### Unsere Forderungen an die Landesregierung NRW

Der vbnw fordert daher die Landesregierung auf, die Bibliotheken in NRW als wichtige und unverzichtbare Kultur- und Bildungsstätten bei ihrer Flüchtlingsarbeit mit einem Sonderprogramm zu unterstützen:

- Die Bibliotheken benötigen **kurzfristig in einem Sofortprogramm personelle Unterstützung**. Hauptamtlich geführten kommunalen Bibliotheken - bereits in mittelgroßen kreisangehörigen Städten - sollen befristet auf zwei Jahre Projektstellen zur Arbeit mit Flüchtlingen und Zugewanderten zur Verfügung gestellt werden können.
- Kurzfristig brauchen Bibliotheken **finanzielle Mittel**, um ihren **Medienbestand** um die nachgefragte, fremdsprachige Literatur und um ihre **technische Ausstattung** - insbesondere die kleineren Bibliotheken - zu erweitern und zu verbessern oder aufzubauen.
- Die NRW-Bibliotheken brauchen eine **finanzielle Förderung**, um fremdsprachige Angebote wie z.B. die internationale Zeitschriftendatenbank [Library Press Display](#) großflächig für Flüchtlinge anbieten zu können. Hierbei spielen auch solche Medien eine große Rolle, die zwar nicht in der Herkunftssprache der Asylsuchenden erscheinen, aber z.B. auf Französisch oder Englisch berichten. Hierfür müssen gesonderte Nutzungslizenzen erworben werden.
- **Zusätzliche Mittel sind notwendig**, um das Personal in Bibliotheken in einer **Willkommenskultur** zu schulen und für interkulturelle Differenzen sensibel zu machen.
- Bibliotheksangebote sind häufig - und damit unterscheiden sie sich von vielen anderen Angeboten - generationenübergreifend. Für Kinder werden andere Medien benötigt als für deren Eltern oder junge Erwachsene. Eltern und ihre Kinder nehmen aber häufig an gemeinsamen

# Anforderungspapier

des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw) an die Landesregierung



## Flüchtlingsarbeit in NRW-Bibliotheken

Unser kultureller Beitrag zur Integration

Anforderungen & Herausforderungen jetzt erkennen & handeln

März 2016

Nachmittagsveranstaltungen der Bibliotheken teil. Hierfür werden neben spezifischen Medien **haupt- und ehrenamtliche Gestalter** gesucht.

- Vereinzelt sind **größere bzw. zusätzliche Räumlichkeiten gefragt**, denn die Flüchtlinge setzen sich oftmals in Arbeitsgruppen zusammen, die in den gegebenen Räumen gar keinen Platz finden. Auch benötigen „Sprachcafés“ und ähnliche Foren des Austauschs separate Räume.
- Benötigt wird eine landesweite **gezielte Kommunikationsstrategie**, die die Bibliotheksangebote und Bibliotheken als Orte der Integration par excellence bekannt macht sowie einen schnellen und effizienten Erfahrungsaustausch der Beteiligten ermöglicht.

### NRW-Bibliotheken: Ruheort und Kulturquelle für Flüchtlinge

Aus der Erfahrung heraus nutzen Flüchtlinge die örtlichen Bibliotheken auf vielfältige Weise: In erster Linie sind sie ein leicht erreichbarer Aufenthaltsort mit günstigem bzw. kostenfreiem WLAN-Zugang. Dieser wird hauptsächlich für die Kommunikation in die ferne Heimat genutzt. Das Internet wird aber auch als klassische Informationsquelle gesehen, viele nutzen es gezielt zum Erlernen der deutschen Sprache. Einige Bibliotheken organisieren mithilfe freiwilliger und ehrenamtlicher Helfer Dialoggruppen und Sprachkurse vor Ort. Der Erfahrungswert zeigt, dass dieses Angebot von Flüchtlingen gerne angenommen wird und der Bedarf steigt. Es fehlt allerdings an personellen Ressourcen, denn auch die freiwilligen Helfer haben zeitliche Arbeitslimits, kleinere Bibliotheken können oftmals gar nicht das Raumangebot sowie die technischen Mittel für diese wachsende Nachfrage anbieten.

### Anforderung an die Politik

Der vbnw setzt gezielt auf kurzfristige und dauerhafte Fördermittel für NRW-Bibliotheken, um die notwendigen personellen Ressourcen aufzubringen, technische Voraussetzungen wie PC-Arbeitsplätze, Tablets und E-Reader anzubieten sowie Bücher in den gefragten Sprachen in den Bestand einzuführen. Fremdsprachige Literatur ist in Zukunft ein Muss für Bibliotheken. Die Bestände müssen großflächig an den Bedarf der neuen Klientel angepasst bzw. erweitert werden. [Library Press Display](#) wird als größte Datenbank fremdsprachiger Zeitungen ebenfalls zunehmend nachgefragt. Die Bibliotheken brauchen bei dem Erwerb der notwendigen Landeslizenzen Unterstützung vom Land NRW, um dieses Angebot zusätzlich einsetzen können. Neben den erforderlichen Arbeitsplätzen sind in den Bibliotheken neue Raumkonzepte angesagt, wenn z.B. in Bibliotheken Arbeitszonen für die (neuen) Kunden geschaffen werden müssen, die in Ruhe lesen oder lernen möchten oder aber auch Gelegenheiten für kollaboratives Lernen benötigen. Neue Raumkonzepte und neue räumliche Ausstattungen sollten gemeinschaftlich entwickelt und erprobt werden. Und auch das Personal muss geschult werden. Interkulturelle Kompetenzen helfen und lassen knifflige Situationen gar nicht erst entstehen. Deutsche Bibliothekarinnen und Bibliothekare haben z.B. ein anderes Zeitverständnis als Zufluchtsuchende aus dem Nahen Osten.

# Anforderungspapier

des Verbandes der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen e.V. (vbnw) an die Landesregierung



## Flüchtlingsarbeit in NRW-Bibliotheken

Unser kultureller Beitrag zur Integration

Anforderungen & Herausforderungen jetzt erkennen & handeln

März 2016

Während wir es in Bibliotheken gewohnt sind Abgabefristen auf den Tag genau einzuhalten, gelten anderswo weniger strikte Verhaltensregeln.

Hier sind Schulungen auf eine Willkommenskultur für das Personal wünschenswert.

Nicht nur die Flüchtlinge müssen lernen, unsere Kultur und Regeln zu verstehen:

Auch wir sind dazu angehalten, uns mit der „anderen“ neuen Kultur auseinanderzusetzen.

Manche Bibliotheken bieten für Neukunden, insbesondere Familien und Kinder, Einführungsseminare oder Führungen durch die Bibliothek an. Dabei werden Bibliotheksregeln geübt und spielerisch vermittelt. Solche Schulungen sind für Flüchtlinge durchaus sinnvoll. Auch hierfür entstehen organisatorische und personelle Aufwände, die künftig unterstützt bzw. bezuschusst werden müssen. Eine vermeintlich altmodische Vermittlungsform erfreut sich großer Beliebtheit: der fremdsprachige Vorlesenachmittag.

Gerade beim sensiblen Thema „Flüchtlinge“ kann und soll es nicht allein um Akquise von Drittmitteln gehen. An erster Stelle steht die Unterstützung und Integration der Menschen. Ohne finanzielle Förderung der Flüchtlingsarbeit in Bibliotheken können diese ihre neue Klientel und deren Bedarf aber auf Dauer nicht decken. Dabei nimmt die Arbeit der Bibliotheken mit Migrantinnen und Migranten eine wichtige gesellschaftliche Stellung ein: Durch die vor Ort stattfindende Integration und Begleitung von Flüchtlingen, die Aktivitäten und die verantwortungsbewusste Rolle der Bibliotheken können diese einen neuen Stellenwert in der Gesellschaft erfahren. Hierfür benötigen Bibliotheken Unterstützung und Expertise in der Umsetzung ihrer Netzwerkarbeit. Häufig fehlt es noch an Anlaufpunkten oder Koordinierungsstellen, an denen Akteure, die in der Stadt oder Kommune in der Flüchtlingsarbeit aktiv zusammenkommen, sich informieren und sich gegenseitig unterstützen. Nachhaltige und sinnvolle Angebote - gar Freizeitangebote - ein möglicher kommunikativer Zugangsweg zu den Flüchtlingsgruppen, um ihnen mögliche Ängste und Unsicherheiten zu nehmen, die Angebote der Bibliothek zu nutzen, sind unsere Herausforderung, die wir meistern wollen.

**Wir leisten unseren Beitrag zur Willkommenskultur für Flüchtlinge. Unterstützen Sie uns bei dieser wichtigen kulturgesellschaftlichen und politischen Aufgabe!**



*Der vbnw ist der Interessenverband der Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen. 350 Bibliotheken aller Größen, Sparten und Träger sind in ihm organisiert. Zu ihnen zählen die Öffentlichen kommunalen und kirchlichen Bibliotheken sowie Universitäts-, Hochschul- und Spezialbibliotheken. Der vbnw wurde 1947 gegründet und finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen.*

*Der vbnw sorgt für die fachliche Information seiner Mitglieder und organisiert Fortbildungen und Fachveranstaltungen. Er vertritt die Interessen der ihm angeschlossenen Bibliotheken gegenüber Öffentlichkeit und politischen Gremien. Er bezieht in der öffentlichen und politischen Meinungsbildung Stellung im Sinne der ihm angeschlossenen Bibliotheken. Er tritt ein für Rahmenbedingungen, unter denen Bibliotheken professionell und leistungsstark im Interesse ihres Publikums arbeiten können. Hierfür sucht er die Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in Nordrhein-Westfalen und anderen Verbänden in Wissenschaft und Kultur.*